

FILM-TIPP

Ein leises, eindringliches Drama zeigt das Kino am Raschplatz mit **„The History of Sound“** im englischsprachigen Original mit Untertiteln. Regisseur Oliver Hermanus erzählt die Geschichte zweier junger Männer, die sich während des Ersten Weltkriegs begegnen und deren Verbindung weit über diese kurze Zeit hinaus nachwirkt. Im Mittelpunkt steht Lionel, der auf einer Farm in Kentucky mit den Liedern seines Vaters aufwächst und 1917 ein Studium am Musikonservatorium in Boston beginnt. Dort trifft er auf den charismatischen Komponisten David. Die beiden verbindet ihre Leidenschaft für Musik – doch der Krieg reißt sie auseinander. Jahre später wird die Erinnerung an diese Begegnung für Lionel zu einem prägenden Teil seines Lebens. Der Film mit Josh O’Connor und Paul Mescal entfaltet seine Wirkung weniger über große dramatische Gesten als über Atmosphäre, Klang und Zwischentöne. Im Fokus stehen Themen wie Erinnerung, Sehnsucht und die Frage, wie flüchtige Begegnungen ein ganzes Leben prägen können. „The History of Sound“ ist am Mittwoch, 29. April, ab 20.45 Uhr im Kino am Raschplatz zu sehen.

Round Dance kennenlernen

HANNOVER. Der Verein Sweet Cherries RDC lädt am Dienstag, 28. April, zu einem offenen Round Dance im Kulturtreff Vahrenheide, Wartburgstraße 10, ein. Von 18.30 bis 20 Uhr haben Interessierte die Möglichkeit, die Tanzform kennenzulernen und direkt mitzumachen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, auch Einzelpersonen sind willkommen. Im Mittelpunkt stehen Bewegung, Rhythmus und gemeinsames Tanzen in entspannter Atmosphäre. **RED**

Ein Fest, das verbindet

Live-Musik, Kinderprogramm und mehr: Das **KULTURZENTRUM FAUST** lädt zum 30. Internationalen 1. Mai-Fest

HANNOVER. Das Kulturzentrum Faust feiert am Freitag, 1. Mai, ab 14 Uhr sein traditionelles Fest – und dabei geht es längst um mehr als einen festen Termin im Veranstaltungskalender. In diesem Jahr kommt gleich doppelter Anlass zusammen: Die Faust wird 35 Jahre alt, und das Internationale 1. Mai-Fest geht bereits in seine 30. Runde. Was einst als Szene-Treff begann, hat sich über die Jahre zu einem offenen, generationenübergreifenden Fest entwickelt – mit freiem Eintritt, viel Live-Musik und einem Programm, das so vielfältig ist wie das Publikum selbst. Ab 14 Uhr füllt sich das Freige-lände, Zur Bettfedernfabrik 3, mit Leben. Zwischen Bäumen, Chill-out-Ecken und Picknickdecken entsteht eine Atmosphäre, die gleichermaßen entspannt und lebendig ist. Internationale Speisen, Getränke und Infostände laden zum Verweilen ein, während auf mehreren Bühnen ein liebevoll kuratiertes Programm beginnt, das bewusst unterschiedliche Stile, Perspektiven und Stimmen zusammenbringt. Auf der Hauptbühne auf der Faust-Wiese eröffnet um 14.30 Uhr der Queerchor Hannover das Fest – ein Ensemble, das nicht nur musikalisch, sondern auch als sichtbarer Teil der Stadtgesellschaft und Safe Space für alle Menschen auftritt. Direkt im Anschluss folgt mit Hertzcasper ein Act aus Hannover, der Hip-Hop, Soul und Pop miteinander verbindet und dabei sehr persönliche und gesellschaftliche

Themen wie psychische Gesundheit miteinander verknüpft. Um 15.50 Uhr bringt der US-amerikanische Singer-Songwriter Ryan Cassata internationale Perspektiven auf die Bühne, bevor Federhall ab 16.40 Uhr mit ihrem Mix aus Synthesizer-Sounds und rauen Gitarrenklängen für einen stilistischen Bruch sorgen. Der Nachmittag bleibt in Bewegung: Batbait aus Zürich liefern ab 17.30 Uhr energiegeladenen Garage-Rock, während die Berliner Band Pigeons um 18.20 Uhr Punk mit Haltung und Humor verbindet. Mit „fab“ folgt um 19.10 Uhr feministischer Synthie-Punk, bevor CF98 aus Krakau ab 20.10 Uhr mit schnellem Skate-Punk den Takt weiter anziehen. Den Abschluss auf der Hauptbühne gestaltet ab 21.10 Uhr die Berliner Formation MandelKokainSchnaps, deren Sound zwischen Pop, Rock und Punk changiert und dabei eingängige Melodien mit klaren Botschaften verbindet. Parallel dazu gibt es auf der KiezKultur-Bühne im Biergarten Gretchen ein eigenes Programm: Hier starten Kleptomatze & Bargeld_n um 15 Uhr mit einem augenzwinkernden Mix aus Musik und Unterhaltung. Thelma Malar setzt ab 16 Uhr auf deutschsprachigen Pop zwischen Intimität und Stärke, bevor Lilli Belle um 17.15 Uhr ihren viel-schichtigen Indie-Sound präsentiert. Am frühen Abend bringt Gönnermusik 79 ab 18.30 Uhr mit Hip-Hop und Pop die Stimmung nach oben, ehe Milli um 19.45 Uhr mit schnellen Beats



Buntes Treiben im Mittelgang: Zwischen Kinderprogramm, Mitmachaktionen und Info-Ständen gibt es beim 1. Mai-Fest für alle Generationen etwas zu entdecken. Foto: Kulturzentrum Faust

und hoher Energie übernimmt. Ein Überraschungs-Act um 20.15 Uhr sorgt für zusätzliche Spannung, bevor Hänsel den Abend ab 21 Uhr mit einer eigenwilligen Mischung aus Tradition und Techno ausklingen lässt. Dass das Fest bewusst für alle Generationen gedacht ist, zeigt sich nicht zuletzt im Kinderprogramm im Mittelgang: Bereits ab 14 Uhr sorgt Clown Dim Dim für Unterhaltung, gefolgt von Kinderliedern mit Matthias Lück um 15 Uhr und einer Zauber-show mit Frank Wessels um 16 Uhr. Den Abschluss bildet eine Kinderdisco um 17 Uhr. Ergänzt wird das Angebot durch zahlrei-

che Mitmachaktionen auf dem Gelände – von Hüpfburg und Kinderschminken bis hin zu kreativen Workshops und Bewegungsangeboten. Darüber hinaus lädt ein begleitendes Programm unter dem Motto „Vielfalt stärken!“ dazu ein, sich mit Themen wie Zusammenleben, kultureller Teilhabe und gesellschaftlichem Engagement auseinanderzusetzen – etwa bei Workshops, Open-Air Foto- und Gedichtausstellung oder interaktiven Aktionen. Das Internationale 1. Mai-Fest zeigt damit einmal mehr, wofür die Faust seit Jahrzehnten steht: für Kultur, die nahbar ist, für Räume, in denen Neues entste-

hen kann, und für ein Miteinander, das Offenheit nicht nur behauptet, sondern lebt. Oder kurz gesagt: ein Ort, an dem man vorbeikommen kann – und oft länger bleibt als geplant. Übrigens: Wer reinfeiern will, ist am Donnerstag, 30. April, in der 60er-Jahre-Halle und im Mephisto auf dem Faust-Gelände richtig. Dort geht es ab 22 Uhr (im Mephisto ab 24 Uhr) mit „Faust in den Mai“ mit zwei Floors, auf denen getanzt wird. In der 60er-Jahre-Halle legen itshelgbaby, Dan Hammond und Fräulein Holle auf, im Mephisto gibt’s ein Newcomer-Lineup. Der Eintritt kostet an der Abendkasse 14 Euro. **R/H/R**

Eine Stadt in Bewegung

HANNOVER. Zum Welttanztag am Mittwoch, 29. April, wird Hannover erneut zur Bühne für Bewegung und Begegnung: Mit „Move Your Town 2026“ lädt die Landeshauptstadt gemeinsam mit dem Verein TaBeKu e. V. dazu ein, Tanz im öffentlichen Raum zu erleben – offen, inklusiv und kostenlos. Über den ganzen Tag hinweg verteilen sich Performances, Workshops und Mitmachangebote auf zahlreiche Orte in der Innenstadt, darunter Opernplatz, Eisfabrik, Ballhofplatz, Pavillon, tanzRAUM Faust, Kesselhaus Faust, Galerie Luise, Kröpcke-Uhr sowie die Volkshochschule an der Burgstraße. Einen niedrigschwelligen Einstieg bietet das morgendliche Warm-up mit Kulturdezernentin Eva Bender um 9 Uhr auf dem Opernplatz. Wer selbst aktiv werden möchte, kann unter anderem an offenen Workshops teilnehmen, etwa beim „Floorflirting“ in der Eisfabrik (13 und 14 Uhr, Anmeldung erforderlich) oder beim inklusiven Tanztheater-Workshop im tanzRAUM Faust (15 bis 17 Uhr). Auch Zuschauen lohnt sich: In der Eisfabrik ist um 16 Uhr das preisgekrönte Duett „La Dolce Vita“ der Compagnia Bellanda zu sehen, gefolgt von einem Publikumsge-spräch. Auf dem Ballhofplatz wird ab 15 Uhr Tango getanzt, während am Pavillon (16.30 Uhr) Kinder und Jugendliche aus Hannover ihre Choreografien präsentieren. Zudem eröffnet ab 12.30 Uhr die Sommerlounge auf dem Andreas-Hermes-Platz. Am Opernplatz laufen die Fäden zusammen: Nach Programmpunkten wie „Schulen tanzen“ und Latin-Dance-Angeboten ab 17.30 Uhr mündet der Tag in eine gemeinsame Abendveranstaltung mit Tanzperformances aus der hannoverschen Szene. **RED**

➡ Weitere Informationen und das vollständige Programm gibt es unter moveyourtown.com.

Kamel Louafis Gärten

HANNOVER. Ein Garten als verbindendes Element zwischen Kulturen – dieser Gedanke steht im Mittelpunkt der Ausstellung „Orient trifft Okzident – so nah und so fern“, die vom 25. April bis 17. Mai im Bürger-saal des Neuen Rathauses, Platz der Menschenrechte 1, zu sehen ist. Der vielfach ausgezeichnete Landschaftsarchitekt Kamel Louafi zeigt darin sein Lebenswerk und kehrt damit zugleich an einen Ort zurück, der für seine Karriere eine besondere Bedeutung hat: Hannover. Hier setzte Louafi zur EXPO 2000 erste prägende Akzente und gestaltete in den Jahren danach zahlreiche weitere Projekte im Stadtgebiet, darunter den Welfengarten, die Operngärten und den Platz der Menschenrech-



Kamel Louafis Lebenswerk wird in einer Wanderausstellung thematisiert. Foto: Erik-Jan Ouwerkerk

te. Die Ausstellung ist daher nicht nur eine internationale Werk-schau, sondern auch ein persönlicher Rückblick auf mehr als 35 Jahre Arbeit zwischen Europa, dem Orient und Algerien. Gezeigt werden realisierte Parks und Plätze ebenso wie Entwürfe und Visionen, die nie umgesetzt wurden. Skizzen, Fotografien und Installationen machen Louafis charakteristische Handschrift sichtbar: das Zusammenspiel von orientalischen und okzidental Gestaltungs-elementen, das immer wieder neue Perspektiven eröffnet. Besonders eindrucksvoll sind dabei die raumgreifenden, schwebenden Formen, die Besucherinnen und Besucher dazu einladen, eigene Bilder eines idealen Gar-

tens zu entwickeln – als Ort der Ruhe, des Austauschs und der Verständigung. Ein Begleitprogramm vertieft diese Perspektiven und lädt zum Mitdenken und Mitdiskutieren ein. So geht es beim Diskussions-abend „Vielfalt der Gärten“ am Mittwoch, 29. April, ab 18 Uhr im Bürgersaal um die Frage, wie Menschen unterschiedlicher Herkunft in (Klein-)Gartenanlagen zusammenkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Einen ganz anderen Zugang eröffnet die Führung „Der letzte Garten – Räume der Stille“ am Freitag, 8. Mai, um 15 Uhr auf dem Stadtfriedhof Ricklingen (Treffpunkt am Haupteingang). Hier wird der Friedhof als besonderer Gartenraum in den Blick genommen; eine Anmeldung ist per E-Mail an umweltkommunikation@hannover-stadt.de nötig. Der Besuch der Ausstellung sowie aller Veranstaltungen ist kostenlos. Sie kann zu den Öffnungszeiten des Bürgersaals im Neuen Rathaus besucht werden. **RED**

Hanami: Hannover trifft Hiroshima

HANNOVER. Ein Blütenmeer wird zum Ort kulturellen Austauschs: Beim Kirschblütenfest feiert Hannover die langjährige Städtepartnerschaft mit Hiroshima – und lädt zugleich zu einem Stück japanischer Tradition mitten in der Stadt ein. Im Mittelpunkt steht dabei das sogenannte „Hanami“, das Betrachten der Kirschblüte. In Japan gehört es seit Jahrhunderten zum Frühling, dass sich Familien und Freundeskreise unter blühenden Bäumen treffen, gemeinsam essen und die vergängliche Schönheit der Natur genießen. Auch in Hannover ist dieses Prinzip ausdrücklich gewünscht: Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, ihr eigenes Picknick mitzubringen und es sich unter den Kirschbäumen gemütlich zu machen. Das Fest, das in diesem Jahr bereits zum 25. Mal stattfindet, bietet darüber hinaus ein vielfältiges Programm rund um japanische Kultur. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Thomas Hermann erwartet die Gäste ein

abwechslungsreicher Nachmittag mit traditionellen und modernen Einblicken: Von der japanischen Teezeremonie (Nodate) mit Kulturbotschafterin Hiroyo Nakamoto über Kampfkunstvorführungen wie Karate, Iaido oder Taijudo bis hin zu Mitmachangeboten wie Origami, Kalligrafie oder Shiatsu ist für viele Interessen etwas dabei. Auch Cosplay-Darbietungen, japanische Streetfashion, ein Go-Spiel sowie kreative Angebote für Kinder, etwa Keramikbemalen oder Kinderschminken, gehören zum Programm. Getragen wird das Kirschblütenfest von einem breiten Netzwerk engagierter Akteure. Neben dem Kulturbüro der Landeshauptstadt Hannover betiligen sich unter anderem deutsch-japanische Freundschaftsvereine, Kampfkunstschulen, Kulturinitiativen sowie zahlreiche Ehrenamtliche, die das Fest seit Jahren mitgestalten und weiterentwickeln. Der Hiroshima-Gedenkhain selbst verleiht der Veranstaltung eine besondere Bedeutung: Die

dort gepflanzten Kirschbäume erinnern an die Opfer des Atombombenabwurfs von 1945 und stehen zugleich für die Verbindung zwischen beiden Städten. Die Blütezeit wird so nicht nur zum Symbol für Frühling und Aufbruch, sondern auch für Erinnerung und Verständigung. Das Kirschblütenfest findet am Sonntag, 26. April, von 14 bis 17.30 Uhr im Hiroshima-Gedenkhain auf der Bult, Janusz-Korczak-Allee, statt. Aufgrund

der schwierigen Parksituation wird die Anreise mit Bus und Bahnen empfohlen mit der Linie 6 (Haltestelle: Bult / Kinderkrankenhaus auf der Bult) oder den Bus-Linien 800/128/134/373 (Haltestelle Mensingstraße/ Kinderkrankenhaus auf der Bult). Bei schlechtem Wetter muss die Veranstaltung ausfallen. Aktuelle Informationen dazu gibt es online unter hannover.de sowie auf facebook.com/twincitieshannover. **R/H/R**



Kirschblütenfest im Hiroshima-Hain. Foto (Archiv): Jakob Spruck



THIRTY SECONDS TO MARS – A BEAUTIFUL LIE VS THIS IS WAR 2027
Dienstag, 20.04.2027 | ZAG-Arena

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

TUTANCHAMUN
Diverse Termine: Alte Druckerei

An Evening With Francis Rossi
18. Mai 2026: Theater am Aegi

Heinz Rudolf Kunze liest
19. Mai 2026: Kunstladen Lister Str. 3

JBS - ZWEITAUSENDFÜNF
20. Mai 2026: Musikzentrum

Turandot
Diverse Termine: Staatsoper

Lesung mit Michel Friedman: Mensch!
23. Mai 2026: Schauspielhaus

Presslufthanna: PLH & DJ Jiyan
23. Mai 2026: Mephisto / Faust

Bliss Quintet - Offene Landschaften
23. Mai 2026: Jazz Club Hannover

Vor Ort für Sie da:
In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2
Burgdorf, Marktstraße 16

